

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Liebe Sammelfreunde,

Nach mehrmaligen "Reservationspannen" im Restaurant Hegibach sahen wir uns gezwungen, uns nach einem neuen Vereinslokal umzusehen. Dies haben wir nun gefunden und hoffen, dass wir dort für längere Zeit glücklich unterkommen werden.

Unsere "Hocks am Freitagabend" finden ab sofort im Restaurant Linthescher, Lintherschergasse 23, 8001 Zürich statt.

Als Beilage dieser Ausgabe der SPN finden Sie die versprochenen Reisevorschläge inkl. Hotelreservierungen für Rom.

Wir bitten Sie, diese Vorschläge zu studieren und sich dann **direkt** beim Reisebüro anzumelden.

Die Redaktion:



S P A C E P H I L N E W S : 15. Jahrgang *** März 1985 *** Nr. 50

Offizielles Organ der Gesellschaft der Weltallphilatelisten Zürich

Redaktion: Jaeger Karin, Südstrasse 5, 8157 Dielsdorf

Mitarbeiter: Egli Heinz, Eugen-Huber-Strasse 12, 8048 Zürich

Herausgeber: Gesellschaft der Weltallphilatelisten, Seefeldstr. 7, 8008 Zürich

Erscheinungshinweise: Alle Mitglieder der GWP erhalten eine SPACE PHIL NEWS viermal jährlich gratis zugesandt. Interessenten erhalten auf Anfrage ein Ansichtsexemplar gratis.

----- Nachdruck nur mit der Genehmigung der Redaktion gestattet -----



Auch für den Astrophilatelisten ist Rom eine Reise wert

Vom 25. Oktober bis 3. November ist Italien zum dritten Mal Gastgeberin einer Weltausstellung für Philatelie. Nach den gedenkenswürdigen Ausstellungen "Sicilia 59" in Palermo und "Italia 76" in Mailand wird den Philatelisten aus aller Welt endlich Gelegenheit geboten, sich in Rom für die Italia 85 zu treffen, dort ihre Kollektionen auszustellen und gleichzeitig die traditionelle italienische Gastfreundschaft zu genießen.

Mit der Organisation wurde das italienische Postministerium und die Vereinigung der italienischen Philateliegesellschaften beauftragt, die bereits in diesem Sinne tätig sind, der erste wichtige Schritt war die Entscheidung über den Sitz der Veranstaltungen: es handelt sich um das ganz neu erbaute "C.I.R.-Centro Internazionale Roma", mit einer Ausstellungsfläche von über 30'000 qm bietet es einen würdigen Rahmen für die Weltausstellung. Zu dem Zentrum gehört ausserdem ein Hotel mit 1000 Zimmern, sämtlichen Serviceleistungen von einer Bank bis zum Reisebüro und einem Kongresszentrum, in dem die höchste Weltorganisation des Bereiches, die "Fédération internationale de Philatelia" aus diesem Anlass ihren 54. Jahreskongress abhalten wird.

Wer also hauptsächlich in Sachen Briefmarken nach Rom kommt, kann bei der Ausstellung "leben", ohne sie jemals verlassen zu müssen. Für diejenigen, die jedoch die Ewige Stadt in ihren herrlichen Herbstfarben sehen oder wiedersehen möchten, werden Schnellverbindungen zu den wichtigsten touristischen Sehenswürdigkeiten hergestellt: ausserdem ist "C.I.R." nur zehn Minuten vom Petersdom entfernt. Es sind Empfänge und Führungen sowie kulturelle Treffen an den suggestivsten Orten von der Castel S. Angelo bis zum Campidoglio vorgesehen.

Was die philatelistischen Aspekte im engeren Sinne anbetrifft, so umfasst die Ausstellung Italia 85 sämtliche in den Vorschriften der internationalen Philatelievereinigung vorgesehenen Klassen, in den 5000 Ständen werden die hochwertigsten traditionellen Kollektionen der Post- und der Luftfahrtgeschichte, Poststücke, Thematiken, der "Maximaphilatelia" und der ASTRO-Philatelie sowie Jugend- und Literatursammlungen ausgestellt; jeder Briefmarkensammler kann also die Kollektion seiner Träume bewundern oder seine Sammlung einfach mit denen seiner Kollegen aus der ganzen Welt vergleichen. Die Besucher können auch die Neuheiten erwerben, die die italienische Post bei der Gelegenheit herausgeben wird und sich mit den Hunderten ausländischen Postverwaltungen, Agenturen, Händlern, Versteigerungshäusern und anderen mehr in Verbindung setzen, denen Stände am Rande der Ausstellung zur Verfügung stehen.

Ausserdem werden audiovisive Präsentationen, Konferenzen, Rundtischkonferenzen zur Verbreitung der Philatelie unter den Laien sowie zur Herstellung von Kontakten zwischen allen denjenigen abgehalten, die unserer Einladung gefolgt sind; mit Italien 85 führen auch die Wege der Philatelie nach Rom.

Fürstentum Liechtenstein

Briefmarkensammeln sinnvoll + lehrreich

Liechtenstein-Briefmarken im Abonnement:
Eine komplette Liechtenstein-Jahresausgabe kostet weniger als 20 Schweizerfranken und enthält 1985 8 Serien mit 24 Briefmarken, die vierteljährlich erscheinen. — Senden Sie uns bitte kein Geld, sondern verlangen Sie noch heute unsere Bezugsbedingungen mit dem

Coupon dieser Anzeige oder mittels einer Postkarte oder erkundigen Sie sich bei Ihrem Briefmarken-Mändler. Die Abonnements-Bedingungen werden Ihnen unverbindlich und kostenlos zugestellt. Wir beraten Sie gerne, auch telefonisch: Vaduz 075-66444, (aus Deutschland 004175-66444, aus Österreich 05075-66444)

1985 Nominalwert nur Fr. 17.75 (8 Serien mit 24 Wertzeichen)

Briefmarken-Ausgabe 11. März 1985



**Sondermarken
Europa CEPT 1985**
«Jahr der Musik»



**Sondermarken
«Orden und Klöster»**



hier abtrennen



hier abtrennen



hier abtrennen



Senden Sie mir bitte kostenlos die ausführliche Broschüre über den Bezug der Briefmarken Liechtensteins im Abonnement (Wir bitten um deutliche Schrift)

Name

Vorname

Strasse

Ort (Postleitzahl)

Ausschneiden und einsenden an

Postwertzeichenstelle der Fürstlichen Regierung, FL-9490 Vaduz, Liechtenstein

P R O G R A M M für die Monatsversammlungen ab März 1985

1.3.1985

1. Rapport des Präsidenten
2. Reismöglichkeiten nach Rom
3. Wie läuft der Rundesendendienst
3. Einführung in den Aufbau von Astro-Sammlungen (1. Teil)
 - a) Was soll der Astrophilatelist sammeln?
 - b) Nach welchen Kriterien soll gesammelt werden?
5. Kurzreferat (ca. 15 Min.)
6. Varia

3.5.1985 (ohne T.D.; Eröffnung der BALABRA in Aesch)

1. Rapport der Vizepräsidentin
2. Rapport über die Teilnahme am Seminar vom Verband
3. Astro-Kurs (3. Teil)
 - a) Kurzreferat: Astronomie (P. Maissen)
4. Varia
5. Tauschabend

5.7.1985 (ohne T.D.; Argentinien)

1. Rapport der Vizepräsidentin
2. Astro-Kurs (4. Teil)
 - a) Kurzreferat: Weltraumpioniere
3. Varia

6.9.1985

1. Rapport des Präsidenten
2. LUPO in Luzern
3. Orient. über die MOPHILA in Hamburg
4. Astro-Kurs (5. Teil)
 - a) Beobachtungsstationen
5. Varia
6. Tauschabend

12.4.1985

1. Rapport des Präsidenten
2. Rapport über die Sitzung mit dem FISA Vorstand
3. Orientierung über die OLYMPHILEX
4. Seminar veranstaltet durch den Zentralvorstand für Vereinspräsidenten und Vorstandsmitglieder
5. Astro-Kurs (2. Teil)
 - a) Die Entscheidung für ein Sammelgebiet
 - b) Soll man alles Sammeln?
 - c) Welche Hilfsmittel dienen dem Astro-Sammler zum Aufbau einer Sammlung?
6. Kurzreferat: Die Belege der Europäischen Raumfahrt (W.Paini)
7. Varia

8.6.1985

Generalversammlung
Film von Th. Dahinden

Im August findet keine Zusammenkunft statt

4.10.1985

1. Rapport des Präsidenten
2. Erfahrungen an der MOPHILA Hamburg
3. Vorbereitungen für Rom
4. Astro-Kurs (6. Teil)
 - a) Erste Raketenversuche in Europa und USA
 - b) Das geophysikalische Jahr
5. Varia

8.11.1985 (verschoben vom 1.11.85
wegen Rom)

1. Rapport des Präsidenten
2. Resultat der Abstimmung in Rom
3. Diskussion über die Zukunft
der Astrophilatelie
4. Astro-Kurs (7. Teil)
 - a) Die Raumfahrt der UdSSR
von Sputnik 1 bis zum Apollo-
Soyuz-Programm
5. Varia
6. Tauschabend

6.12.1985

Chlausfeier mit
Überraschungen

ZUMSTEINS
NEUHEITENDIENST
LIEFERT
WELTALL – MOTIVE

Zumstein+cie

Inh. Hertsch & Co.
Zeughausgasse 24,
CH – 3001 Bern
Tel. 031 22 22 15



CONLOGES

Conloges AG Zürich • Ein Unternehmen des Oerlikon-Bührle Konzerns

Elektronik • Computer • Optik • Raumfahrttechnik • Präzisionstechnik

Verstärkte ARIANE

Nachdem mit vier erfolgreichen Abschüssen von insgesamt sechs die Einsatzbereitschaft des europäischen Raketen-systems bestätigt werden können, wird 1984 bereits eine verstärkte Version zum Einsatz gebracht: ARIANE 3. Sie wird 44 Prozent mehr Nutzlast transportieren können.

ARIANE 3 unterscheidet sich von ARIANE 1 durch eine ganze Reihe von Verbesserungen. Die erste Raketenstufe wird mit zwei Boostern ausgerüstet, die während 28 Sekunden einen zusätzlichen Schub von zusammen 130 Tonnen entwickeln. Eine weitere neunprozentige Schubkraftsteigerung ergibt sich durch Druckerhöhung in den Brennkammern der Stufen 1 und 2. Dazu mussten Tanks, Leitungen und Motoren verstärkt werden. Die dritte Raketenstufe hat längere Tanks und kann somit 30 Prozent mehr Brennstoff mitführen. Die Brenndauer wird von 570 auf 735 Sekunden verlängert. Auch hier sind infolge Druckerhöhung am Motor Modifikationen vorgenommen worden. Im weiteren erhält die Messplattform zusätzliche Batterien und Messgeräte. Und schliesslich werden auch die "Coiffe", d.h. die Nutzlastverkleidung, sowie das Doppel-Satelliten-Abschuss-system "Sylda" vergrössert.

Einige dieser Modifikationen sind bereits qualifiziert, so z.B. auch unsere Nutzlastverkleidung. Mit den für höheren Druck gebauten Viking-Motoren sind seit Februar 1982 bereits dreissig Versuche unternommen worden. Drei Qualifikations-Versuche stehen noch bevor. Auch die modifizierten Motoren der dritten Stufe haben schon an die dreissig Versuche hinter sich. Die in Italien gebauten Feststoff-Booster sind ebenfalls schon viermal gezündet worden. Zwei Qualifikationszündungen sind noch ausstehend. Man hofft, dass in diesem Monat (September) die letzten Baugruppen von ARIANE 3 qualifiziert werden können.

Gemäss Fahrplan soll ARIANE 3 erstmals im März/April 1984 mit Nutzlasten abgeschossen werden. Die Version 2, die die gleichen Modifikationen wie ARIANE 3 aufweist, jedoch über keine Booster verfügt, gelangt erst 1985 zum Einsatz. Sie ist für

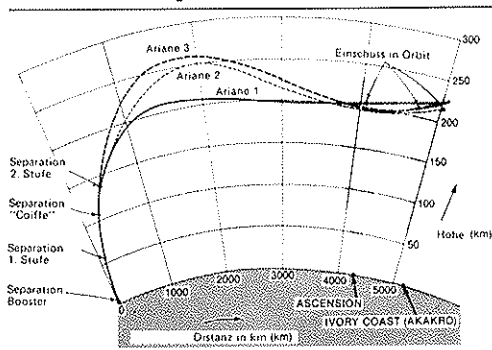
Nutzlasten vorgesehen, die gegenüber der Version 1 nur um 20 Prozent schwerer sind.

Mit der Inbetriebnahme der Versionen 2 und 3 können natürlich auch die Abschusskosten pro Kilogramm Nutzlast reduziert werden. Bei ARIANE 3 macht dies immerhin rund 30 Prozent aus. Ausserdem ist vorgesehen, die erste Stufe nach Brennschluss mit Fallschirmen zu reкупerieren. Teure und noch intakte Teile (Turbopumpe, Motoren

usw.) sollen wiederverwendet werden. Das Reкупerations-system (Fokker) wird im nächsten Jahr geprüft. G. Heim

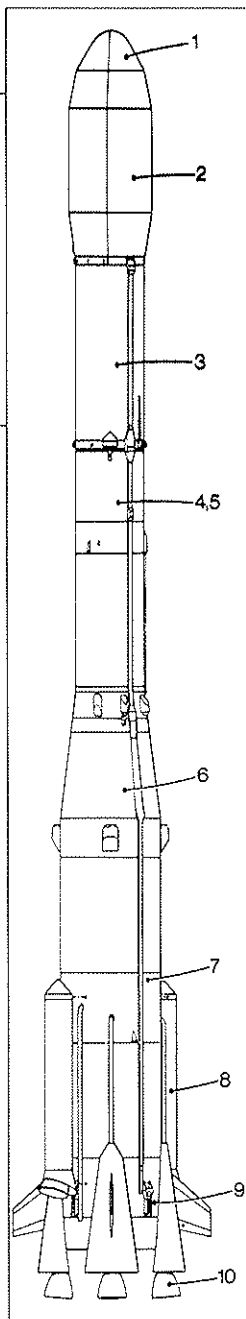
Unterschiede von ARIANE 3 zu Version 1: 1) bi-konische Nutzlastverkleidung ("Coiffe") 2) verlängerte Sylda 3) längerer 3. Stufen-Tank (10,5 t Treibstoff statt 8 t) 4) Druckerhöhung in der Brennkammer der 3. Stufe von 30 auf 35 bar 5) Verlängerte Düsen (erhöht Antriebsimpuls um 4 Sek.) 6) Druckerhöhung in der Brennkammer der 2. Stufe von 53,5 auf 58,5 bar 7) Strukturmodifikation für die Boosterbefestigung 8) Zusatz-Feststofffrakten (Booster) 9) Einhangevorrichtung für Booster 10) Druckerhöhung in der Brennkammer der 1. Stufe von 53,5 auf 58,5 bar. ARIANE 2 hat die gleichen Verbesserungen, jedoch fehlen die 2 Booster.

ARIANE-Start-Flugbahnen



Hauptereignisse beim Start

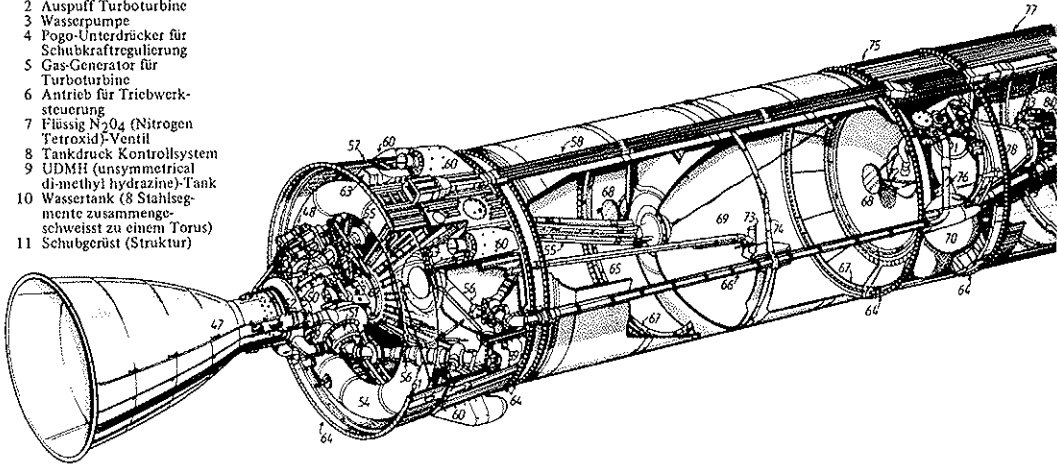
		Ariane 1	Ariane 2	Ariane 3
Abwurf Booster	Zeit (Sek.)	--	--	34
	Höhe (km)	--	--	4
	Geschw. (m/Sek.)	--	--	255
Separation 1. Stufe	Zeit (Sek.)	154	144	138
	Höhe (km)	57	51	55
	Geschw. (m/Sek.)	1 810	1 850	2 100
Separation "Coiffe"	Zeit (Sek.)	250	225	219
	Höhe (km)	108	107	108
	Geschw. (m/Sek.)	3 250	3 040	3 165
Separation 2. Stufe	Zeit (Sek.)	298	273	273
	Höhe (km)	141	146	147
	Geschw. (m/Sek.)	4 740	4 470	4 725
Einschuss in Orbit	Zeit (Sek.)	870	994	994
	Höhe (km)*	212	210	216
	Geschw. (m/Sek.)	9 755	9 755	9 750



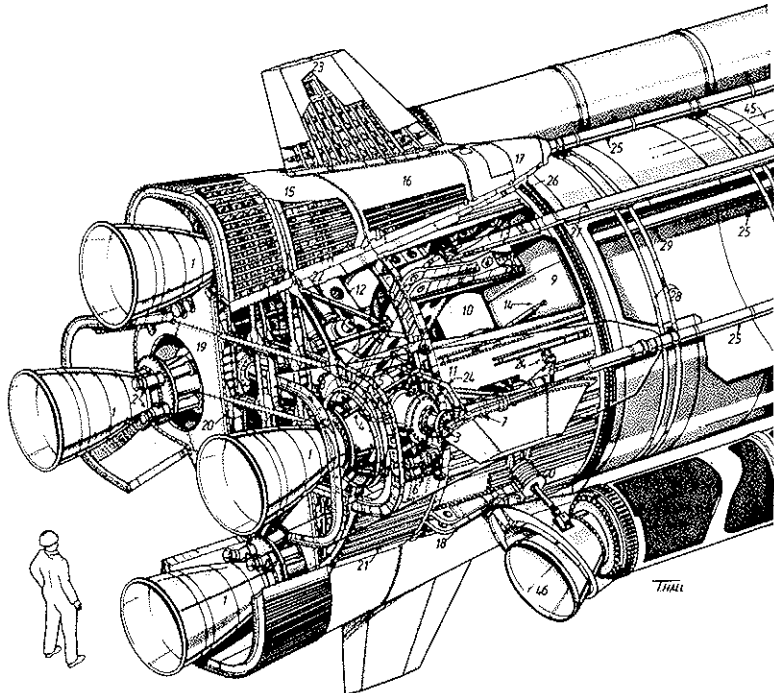
ARIANE 3

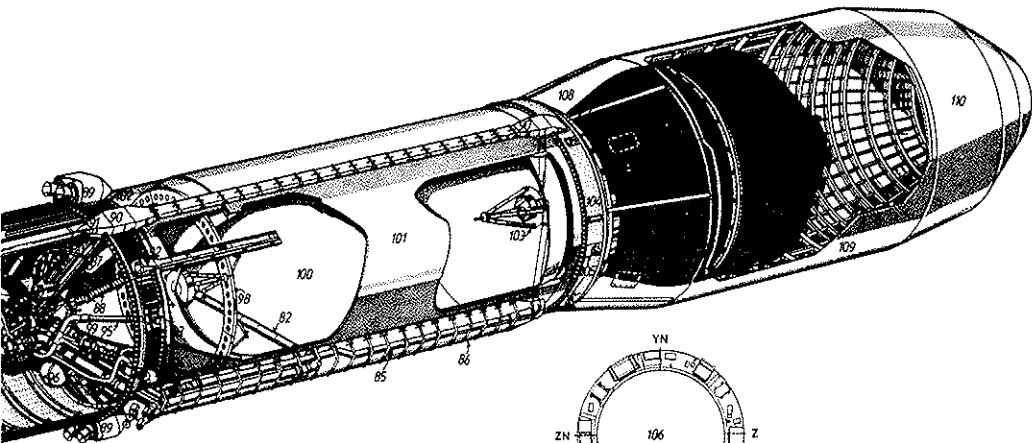
1. Stufe

- 1 Viking V-Motor (67 t Schub a/Meereshöhe)
- 2 Auspuff Turboturbine
- 3 Wasserpumpe
- 4 Pogo-Unterdrücker für Schubkraftregulierung
- 5 Gas-Generator für Turboturbine
- 6 Antrieb für Triebwerksteuerung
- 7 Flüssig N₂O₄ (Nitrogen Tetroxid)-Ventil
- 8 Tankdruck Kontrollsystem
- 9 UDMH (unsymmetrical di-methyl hydrazine)-Tank
- 10 Wassertank (8 Stahlsegmente zusammengesweisst zu einem Torus)
- 11 Schubgerüst (Struktur)

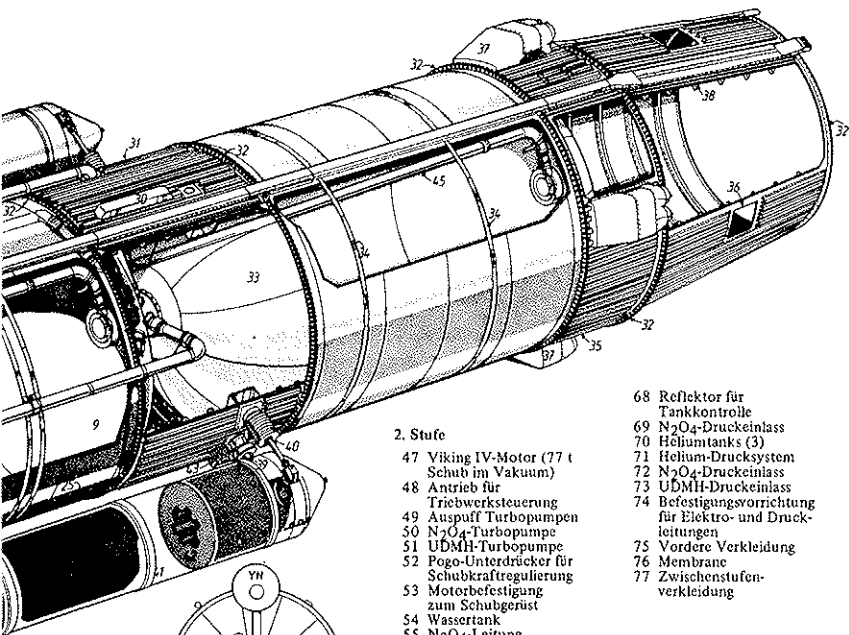


- 12 Struktur für Befestigung der Zusatzraketen (Booster)
- 13 Stützen für Wassertank
- 14 Stützstreben für Wassertank
- 15 Triebwerkverkleidung
- 16 Triebwerkverkleidung
- 17 Triebwerkverkleidung
- 18 Befestigungspunkte zur Abschussrampe
- 19 Hitzschild
- 20 Befestigung für Hitzschild
- 21 Befestigungsstruktur für Raketenverkleidung
- 22 Befestigungsstützen für Raketenverkleidung
- 23 Stabilisierungsflügel
- 24 Befestigung für Stabilisierungsflügel
- 25 N₂O₄-Leitung
- 26 Anschlussring für Antriebsteil
- 27 Kabelkanäle
- 28 Befestigungspunkte für Versorgungsleitungen
- 29 UDMH-Tank, Druckleitung
- 30 Zerstörvorrichtung mit Zündereinheit
- 31 Zwischen-tank-Verkleidung
- 32 Stahlring
- 33 N₂O₄-Tank
- 34 Kabelkanäle
- 35 Raketenverkleidung
- 36 3 Servicetüren
- 37 Separationsraketen
- 38 Zwischenstufenverkleidung
- 39 Obere Befestigung für Booster
- 40 Federmechanismus für Booster-Abwurf
- 41 Feststoff-Zusatzraketen (Booster)
- 42 Treibladung (7'370 kg "Flexadine"-Pulver)
- 43 Elektrische Stecker
- 44 UDMH-Leitung
- 45 N₂O₄-Druckleitung
- 46 Booster-Düsen





Elektronikplattform von unten



UDMH-Tank von unten

2. Stufe

- 47 Viking IV-Motor (77 t Schub im Vakuum)
- 48 Antrieb für Triebwerksteuerung
- 49 Auspuff Turbopumpen
- 50 N₂O₄-Turbopumpe
- 51 UDMH-Turbopumpe
- 52 Pogo-Unterdrücker für Schubkraftregulierung
- 53 Motorbefestigung zum Schubgerüst
- 54 Wassertank
- 55 N₂O₄-Leitung
- 56 UDMH-Leitung
- 57 Hintere Verkleidung
- 58 Kabelkanäle
- 59 Düse für Kontrolle der Rollbewegung
- 60 Trennraketen (4 Stück aufwärts, 4 Stück abwärts)
- 61 Tankablass
- 62 Konisches Schubgerüst
- 63 Zerstörvorrichtung mit Zündereinheit
- 64 Stahling
- 65 UDMH-Tank
- 66 Helium-Druckleitung
- 67 Dämpfer

- 68 Reflektor für Tankkontrolle
- 69 N₂O₄-Druckeinlass
- 70 Heliumtanks (3)
- 71 Helium-Drucksystem
- 72 N₂O₄-Druckeinlass
- 73 UDMH-Druckeinlass
- 74 Befestigungsvorrichtung für Elektro- und Druckleitungen
- 75 Vordere Verkleidung
- 76 Membrane
- 77 Zwischenstufenverkleidung

3. Stufe

- 78 HM7 Motor (6 t Schub im Vakuum)
- 79 Auspuff Turbopumpe
- 80 Antrieb für Triebwerksteuerung
- 81 Flüssigsauerstoff-Leitung
- 82 Flüssigwasserstoff-Leitung
- 83 Helium-Drucktank
- 84 Helium-Leitung
- 85 Flüssigwasserstoff-Druckleitung
- 86 Treibstoff- und Druckleitungen
- 87 Konisches Schubgerüst

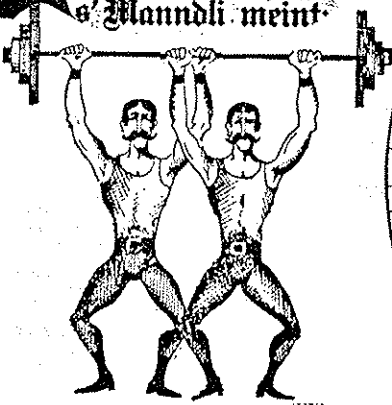
- 88 Flüssigsauerstoff-Druckleitungen
- 89 Separationsraketen
- 90 Elektrische Leitungen
- 91 Datenaufzeichnung und -übertragung
- 92 Zerstörvorrichtung mit Zündereinheit
- 93 Lagekontroll-Düsen
- 94 Wasserstoff-Entlüftung
- 95 Wasserstoff-Leitung
- 96 Helium-Hilfstank
- 97 Stütze für Antriebe
- 98 Dämpfer
- 99 Flüssigsauerstoff-Tank
- 100 Flüssigwasserstoff-Tank
- 101 Äußere Isolation
- 102 Hintere Verkleidung
- 103 Stabilisierungsvorrichtung
- 104 Verkleidung der Elektronikplattform
- 105 Antennen
- 106 Elektronikplattform
- 107 SYLDA-Stützstruktur
- 108 Hintere Nutzlastverkleidung (Contraves)
- 109 Mittlere Nutzlastverkleidung (Contraves)
- 110 Vordere Nutzlastverkleidung (Contraves)

Inns rechte Licht gerückt

Flashpost

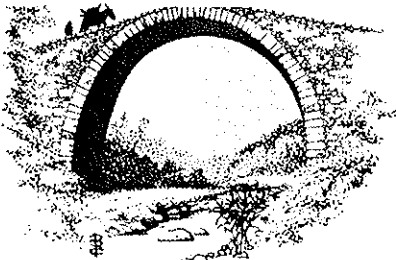


der Mannli meint

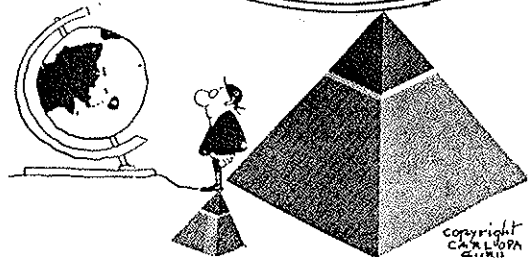


002 operaziom luna

Zähnehebe-durehebe.
wie zu alten Zeiten



Angst
vor der
Zukunft?



copyright
CARLOPA
G.M.H.

Schweizer Instrumente im Weltall getestet

Davos, 11. Dez. (TA) Mit einer Forschungsrakete hat die amerikanische Raumfahrtbehörde Nasa erfolgreich wissenschaftliche Messinstrumente getestet, darunter auch solche aus der Schweiz. Das Physikalisch-Meteorologische Observatorium in Davos hatte bei dem Unternehmen zwei Radiometer und ein Sonnen-Photometer im Einsatz, die während rund sieben Minuten aus einer Höhe von 100 bis 310 Kilometern Daten über die Strahlung der Sonne lieferten.

Wie von selten des Observatoriums am Dienstag bekanntgegeben wurde, dient das Experiment der Eichung von ähnlichen Instrumenten, die von Satelliten aus die Sonne kontinuierlich messen, aber möglichen Veränderungen unterworfen sind. Erst diese periodischen Eichungen über einen längeren Zeitraum (ein ähnlicher Flug hatte Ende letzten Jahres stattgefunden) erlauben in Zukunft, mögliche langfristige Veränderungen der Sonnenstrahlung genau festzustellen, die für unser Klima wichtig sind.

Die Rakete war am Montagabend (Schweizer Zeit) vom Startgelände White Sands im amerikanischen Bundesstaat New Mexico aus ins All geschickt worden. Die Untersuchungen über die Sonnenstrahlungen erfolgen in Zusammenarbeit mit verschiedenen wissenschaftlichen Zentren der Nasa, die bei dem Flug ebenfalls verschiedene Instrumente im Einsatz hatten.

Transatlantische Weltraumpartnerschaft

Bonn, 16. Jan. (DPA) Die Bundesrepublik Deutschland will sich zusammen mit den europäischen Partnern und den Vereinigten Staaten an zwei Weltraumprojekten beteiligen. Das Kabinett beschloss am Mittwoch in Bonn die Beteiligung an der von den USA für die 90er Jahre geplanten, ständig bemannten Raumstation und an der Weiterentwicklung der europäischen Trägerrakete Ariane.

Beide Projekte kosten die westdeutschen Steuerzahler bis 1995 rund 4,5 Milliarden Mark. In einer zweijährigen Vorbereitungsphase sollen die Projekte allerdings noch genau geprüft werden. Ausserdem müssen die Verträge mit den USA im einzelnen ausgehandelt werden. Forschungsminister Heinz Riesenhuber hob hervor, dass mit dem Kabinettsbeschluss die Weichen für eine umfassende transatlantische Zusammenarbeit in der Raumfahrt gestellt worden seien. Zugleich unterstrich er den rein zivilen Charakter des Raumstationprojekts.

Auf der Basis des erfolgreichen europäischen Weltraumlabor Spacelab sollen für den ständigen Aufenthalt und die Laborarbeit von Wissenschaftlern Bau-

elemente geschaffen werden, die an die Raumstation angedockt werden. Ferner sind unbemannte Plattformen geplant, die automatisierte Experimentiereinrichtungen und Observatorien tragen können. Ein Prototyp wurde in der Bundesrepublik mit der Plattform Spas bereits entwickelt und im Verlauf des Shuttle-Programms im Weltraum erfolgreich getestet.

Bei der Weiterentwicklung der Ariane geht es unter französischer Führung um den Bau einer neuen Generation europäischer Trägerraketen mit einem weitaus stärkeren Triebwerk, das den Transport von bis zu 15 Tonnen Lasten in den Weltraum ermöglicht.

Leder- und Pelz- Reinigung sind Vertrauenssache.

Deshalb unsere Gütegarantie für Farbe, Form und Griff.



leder fässler



Spezialreinigung mit Gütegarantie für Wildleder, Nappa und Pelz.

Leder Fässler, Strehlgasse 27, 8001 Zürich, Telefon 01/211 60 86
Fabrik und Postversand, Seestrasse 151, 8820 Wädenswil, Telefon 01/780 02 30

NEUE KATALOGE



Mit
ATM-Abarten-
Teil



Mit Sonderteil
„Deutschland ab
1948“ und
„Europa CEPT“

BUND & BERLIN

Abarten und Besonderheiten-Katalog 1984

Der Katalog enthält alle bekannten Abarten und Fehldrucke der Deutschen Bundespost jeweils mit Bewertung. Ebenfalls aufgenommen wurden die neuen Automaten-Marken-Abarten sowie offizielle Ausgaben der Bundespost und des Bundespostministers (Minister-Jahrbücher, Minister-Karten usw.). Besonderheiten wie Muster-Marken, Andreas-Kreuze usw. wurden gleichfalls erfasst.

Ein umfangreiches Werk mit 234 Seiten und Abbildungen der meisten Abarten.

Ein unentbehrlicher Katalog für jeden Deutschland-Sammler!

Best. Nr. KA-01

DM 39,50

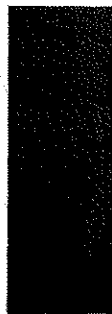
Maximumkarten-Katalog 1984

In diesem Katalog sind die Maximumkarten aller wichtigen westeuropäischen Länder zusammengeliefert. In sehr umfangreichem Maße wurden dabei erstmals alle deutschen Maximumkarten ab 1948 bis heute auf 25 Seiten komplett erfasst und bewertet.

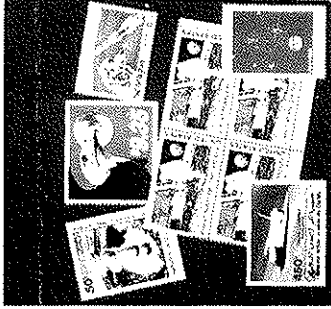
Ferner enthält der Katalog in einem 15-seitigen Sonderteil die Europa CEPT-Maximumkarten seit 1956.

Best. Nr. KA-02

DM 12,50



Astronhil



Weltraum-Marken-Katalog 1984

Der Katalog enthält alle bis jetzt erschienenen Weltraummarken der Welt, d. h. alle Länder komplett. Die Marken wurden unter einer besonderen Nummer katalogisiert, zusätzlich ist für jede Ausgabe aber auch die MICHEL-Katalognummer angegeben.

Über die Raumfahrtaktivitäten in den einzelnen Markenausgaben wird in einem Sonderteil berichtet.

Best. Nr. KA-03

DM 19,50

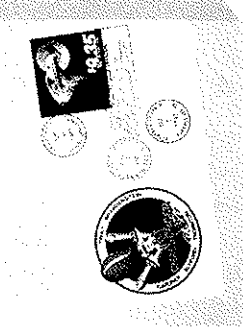
Weltraum-Philatelie-Katalog 1984

Der Katalog enthält alle wichtigen bisher erschienenen philatelistischen Weltraumbriefe aus Ost und West von Anfang an bis heute zur letzten Weltraum-Post mit Space Shuttle und dem Raumflug des ersten deutschen Astronauten.

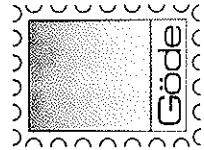
Best. Nr. KA-04

DM 12,50

Weltraum-Philatelie-Katalog 1984



Sie erhalten die Kataloge bei Ihrem Fachhändler oder (portofrei) direkt beim Verlag.



Verlag

*Michael Göde
Grünwaldstraße 9
D-8750 Aschaffenburg
Telefon (06021) 2 14 51*



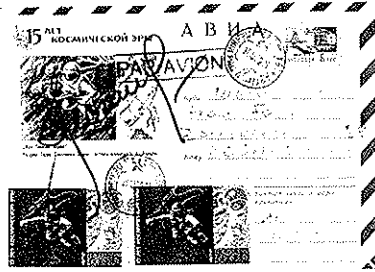
BESTELL-COUPON

Ja, bitte liefern Sie mir portofrei die folgenden Kataloge:

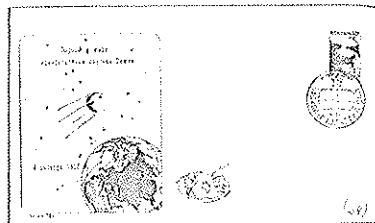
- x KA-01 Bund & Berlin Abarten-Katalog 1984 DM 39,50
- x KA-02 Maximumkarten-Katalog 1984 DM 12,50
- x KA-03 Weltraum-Marken-Katalog 1984 DM 19,50
- x KA-04 Weltraum-Philatelie-Katalog 1984 DM 12,50

Adresse:

Einsenden an: Verlag Göde, Grünwaldstraße 9, D-8750 Aschaffenburg

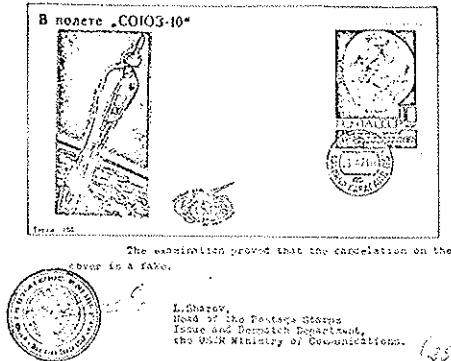


Ein anderes Thema ist das Kosmodrom Baikonur. Ich meine das "Kosmodrom Baikonur" und nicht das Baikonur "Karaganda". Ueber das Baikonur Karaganda ist schon so viel gesagt und geschrieben worden, dass es ja nun schon bald jederman gemerkt haben soll, was mit diesen Stempeln und Belegen los ist. Also nochmals: Baikonur Karaganda hat mit dem Kosmodrom Baikonur nichts zu tun. Der Ort liegt ca. 300km Luftlinie vom Startkomplex Baikonur entfernt. Dass die Russen mit Absicht eine Täuschung vorgenommen haben, kann ich mir eigentlich nicht vorstellen. Für so einfältig halte ich nun die Russen doch auch nicht. Bei den heutigen und auch damaligen Satellitenaufnahmen findet man natürlich schnell heraus, wo das eigentliche Startgelände liegt. Warum sie das Kosmodrom nicht Kosmodrom Tjjarandam genannt haben (dieser Ort liegt innerhalb des Sperrbezirkes Kosmodrom Bajkonur), entzieht sich meiner Kenntnis. Aber eines ist sicher, man kann sich darunter nur ein enorm grosses Gelände mit verschiedenen Starkomplexen vorstellen. Es wollte mir einmal einer weismachen, das Kosmodrom Baikonur (Sperrbezirk) sei ca. 1560 km² gross. Wie gesagt, ich weiss es nicht, und das ist ja für uns auch weniger interessant. Von Interesse ist für uns, was sich da Philatelistisches tut. Um auf die berühmten Startbriefe von Baikonur "Karaganda" zurückzukommen, es sollte ja nun jeder wissen, dass diese nichts wert sind. Das habe ich ja schon vor etlichen Jahren behauptet. Daran werden sich im Besonderen die Sammlerfreunde in unserem Verein erinnern, denen ich damals die "Startbrief-Raritäten" geschenkt habe. Diesen berühmten Stempelgab es ja zum Anfang nur bei Kosmosatellitenabschüssen, später bei Woschod Starts und wiederum etwas später wagte man sich schon an Wostokstarts heran. Laut Lollini-Katalog gibt es jetzt schon Sputnik 3 Startbelege. Es wird aber noch besser, es gibt sogar Sputnik 1 Startbelege mit diesen ruhmreichen Stempeln (24).



Diese Stempeltypen gibt es also von 1957 bis 1975. Der Stempel ist leicht zu erkennen. Er hat immer die Stundenzeit, auch schon vor 1960. Unten beim M hat es rechts einen kleinen Punkt und der Datumbalken unten verdickt sich nach rechts---- und das schon seit 18 Jahren.

In der sowjetischen Philatelistenzeitschrift wurde dieser Stempel als Fälschung angegeben (25).



Spätere Belege haben dann den Stempel "Kosmodrom Baikunur" (immer laut Lollini Katalog), aber dabei immer noch die gleichen Illustrationen und den kleinen roten Nebenstempel, dies mit der angeblichen Auflagezahl dieser Belege. Dabei gibt es sogar verschiedene Illustrationen vom selben Ereignis, und auch der rote Nebenstempel ist unterschiedlich. Auch bei den selben Illustrationen gibt es Druckabweichungen und Farbunterschiede. Und das alles bei einer angeblich kleinen Auflage von 150 Stück. Denn auch diese Briefe sind gefälscht, oder besser gesagt, der Stempel Kosmodrom Baikunur ist gefälscht. Der Vertreter (Hersteller?) dieser Briefe mit dem gefälschten Stempel Kosmodrom Baikunur ist ein Händler aus dem französischsprachigen Gebiet, der schon viele andere "dubiose Weltraumbriefe" mit mehr oder weniger Erfolg an seine Kundschaft geliefert hat. Aber ich bin vom Thema abgekommen.

Bis jetzt sind uns ja drei verschiedene Stempeltypen (Datumstempel) aus dem Kosmodrom Baikunur bekannt. Ich möchte sie einfach als Typ A, B, C bezeichnen. Der gefälschte Typ A, sagen wir Typ A-II ist sehr leicht zu erkennen. Im ganzen gesehen ist der Stempel minimal kleiner, der Sowjetstern ist immer sehr undeutlich abgedruckt, die Zahlen im Datumbalken stehen enger zusammengedrückt und die Schrift im Stempel ist kleiner. Meines Wissens liefert eben nur dieser eine Händler diesen Stempeltyp, der auch schon die berühmt-berüchtigten Baikunur-Karaganda-Fälschungen verkauft hat.

Vom Typ B sind mir bis jetzt keine markante Unterschiede des Typs bekannt, jedenfalls konnte ich keinen feststellen. Meine Stempel sind alle gleich, was man aber vom Typ C nicht sagen kann.

Von diesem Typ C gibt es aber zwei klar erkennbare Stempeltypen. Beim Typ C-II sind die Zahlen im Datumbalken grösser, oben beim СССР sind die oberen Striche feiner und unten am Startgerüst ist die Spitze nicht geschlossen. Dieser Stempeltyp ist bestimmt echt, nur hat dieser Stempel meiner Ansicht nach das Kosmodrom Baikunur nie gesehen. Diesen Stempeltyp finden wir auf Briefen, welche uns die Händler liefern oder auf Briefen von unseren Tauschpartnern, welche sogar Postbeförderung vortäuschen (bis jetzt habe ich aber noch keinen Reco-Brief erhalten), natürlich nur in der UdSSR, also um die Sache kurz zu machen, dieser Stempel kommt bestimmt aus Moskau, wo ihn die KNIGA als Gefälligkeitsstempel fleissig benützt.

Alle meine Briefe und Karten, welche ich aus dem Kosmodrom Baikonur zurück- erhalten habe, wurden nur mit dem Stempeltyp C abgestempelt, und das sind einige Belege. Noch nie erhielt ich einen Brief aus dem Kosmodrom Baikonur mit dem Stempeltyp C-II zurück.

Sollte jemand von unseren Sammlerfreunden einen REco-Brief aus dem Kosmodrom Baikonur (befördert ins Ausland) mit dem Stempeltyp C-II sein Eigen nennen, so wäre ich um die Zusendung (er bekommt ihn garantiert zurück) des Briefes, oder wenigstens einer Kopie, im voraus sehr dankbar. Ich persönlich kenne bis jetzt keinen solchen.

Dieser Stempel C-II ist auch ein Grund, warum ich gegen das Sammeln von Start-, Ereignis- und Landesbelegen nach amerikanischer Art bin, denn das würde ja der Kniga natürlich direkt einladen zur "Gefälligkeitsabstempelung" bis hin zur "Rückdatierung". Wir haben da anderes philatelistisches Material in den Händen. Wenn ich so manchmal in den Händlerangebote lese: Wir konnten nochmals ein paar seltene Stempelbelege nachbesorgen, so habe ich den leisen Verdacht, die Kniga macht das jetzt schon --- aber etwas genaues weiss man nicht.

Fortsetzung folgt

